

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

selten geworden, außer in der Wendung *sich selbst sein*, die wir noch bei guten zeitgenössischen Schweizer Schriftstellern finden („Er ist sich selbst.“ Max Frisch, Gantenbein S. 79; „Was geht uns das an? Du bist dich selbst, Bea.“ Herbert Meier, Stiefelchen, Benziger 1970, S. 87). Auch das kann vorläufig noch nicht als richtig gelten. Denn was heißt „richtig“? Den allgemeinen, durchgehenden Regeln der Sprache gemäß. Und da ist die alte Regel, daß das Prädikativ wie das Subjekt im Nominativ stehe, im Hochdeutschen einstweilen doch noch nicht erschütterter.

km

Grindelwalder oder Grindelwaldner?

Welche Form ist richtig: Grindelwalder Häuser oder Grindelwaldner Häuser?

Antwort: Für diese Abteilungen auf -er von Ortsnamen gibt es keine allgemeingültige Regel. Wir wehren uns, wenn etwa Norddeutsche oder andere Fernstehende *Baseler, Züricher* und *St. Gallener* schreiben, also müssen auch wir Schweizer uns belehren lassen, daß in Olten *Oltner* und in Bremgarten (an der Reuß) *Bremgarter* wohnen, und nicht „Oltener“ und „Bremgartner“, wie viele von uns meinen. Da aber niemand alle ortsüblichen Formen auswendig wissen und man sie unseres Wissens bis heute nirgends nachschlagen kann, sollte man es auch niemandem verargen, wenn er in guten Treuen einmal danebengreift. — Zum besondern Fall von Grindelwald: Emanuel Friedli im Band Grindelwald seines großen Werkes „Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums“ schreibt stets *Grindelwaldner*. Er mußte es wissen.

km

Inhaltsverzeichnis des 26. Jahrgangs

Muttersprache, Sprachpflege

<i>K. Lohmann:</i> Sprachpflege im Deutschen Bundestag	140
<i>G. Thürer:</i> Die Macht der Sprache. Gedanken und Ratschläge	97
Die Fragen gehen nicht aus. Zum Frage- und Ausspracheabend des Zürcher Sprachvereins (af)	52
Sprachpflege im Alltag (O. F.)	129
Deutschdiplome der Zürcher Handelskammer	30. 57
Sprachpflege-Tagung auf der Lenzburg 3./4. 7. 1970	127
Kurse der Volkshochschule Zürich	158

Sprache und Erziehung, Sprachunterricht

<i>Ch. M. Harvey:</i> Stumm vor dem Bildschirm. Fernsehkinder haben Sprachschwierigkeiten	48
<i>A. Schwarz:</i> Stilistik auf der Oberstufe der Volksschule	14. 49. 81. 106. 137. 172

Sprechen, Sprecherziehung, Aussprache

<i>H.-M. Hüppi:</i> Zur neuen Auflage des „Siebs“ Klavier	6 30
--	---------

Rechtschreibung, Grammatik, Wortgebrauch

<i>H. Gelhaus</i> : Wer brauchen ohne zu gebraucht . . .	109
<i>A. M. und R. Hinderling</i> : es hat — es gibt. Ein Diskussionsbeitrag	163
<i>E. Steiner</i> : Duden-Verbrennung im Bundeshaus	130
Zehn Minuten Sprachkunde	26. 55. 89
Knacknüsse	27/32. 56/64
Briefkasten	95. 159. 189

Stil

<i>A. Schwarz</i> : Stilistik auf der Oberstufe der Volksschule	14. 49. 81. 106. 137. 172
Würden Sie auch sagen?	56
Unangenehme Syntax	90
Klassische Sprachpflege	92
Verständlichkeit der Sprache	92
Fußballsprache, Sportsprache	155. 179
Anrede	159
Nachlassendes Sprachempfinden	180
Wie ist dir der Schnabel gewachsen?	89. 125
Zehn Minuten Sprachkunde	154

Modewörter, Schlagwörter,

<i>O. Frei</i> : „pflegeleicht und „knitterfrei“	166
Die Kunst der Rede (Zum Jargon der Neuen Linken)	57
Kontakte, Kontakte	181

In der Fremdwörterflut

<i>R. Trüb</i> : Ein schlechter und kein guter Name	174
Macht Tschooliwil Schule? (km)	87
„Deutsch“	56
Die Kunst der Rede (Zum Jargon der Neuen Linken)	57
Wie ist dir der Schnabel gewachsen?	89. 125
Video-Recorder 31 — Shop-Ville 87. 174	

Zu einzelnen Wörtern

<i>F. Gysling</i> : Was sichst du aber ein drum in dem aug dynes brueders?	9
<i>H. Sommer</i> : Ungleiche Gäste	85
Adjunkt 130. 179 — beiliegend 52 — besitzen 154 — biegeelastisch 167 — brauchen zu 109 — bügelfrei 167 — Cordon bleu 128 — einlauffest, -sicher 167 — Empfang(s)schein 54 — Folklore 184 — Frau Stadtrat/Stadträtin 53 — Gast 85 — Grindelwald(n)er 190 — grüezi 96 — haben/besitzen 154 — es hat/es gibt 163 — Klavier (Aussprache) 30 — knitterfrei 166 — Kontakt 181 — Maiser 160 — naßknitterrecht 167 — pflegeleicht 166 — quellfest 167 — reißfest 167 — Rhätische Bahn 159 — scheuerfest 167 — schrumpfbeständig 167 — schrumpffrei 167 — Shop-Ville 87. 174 — Tausende 189 — Tromm, Trumm 9 — tropffrei 167 — Verein(ig)te Nationen 52 — Video-Recorder 31 — Vietnamer 64. 91 — waschecht 167 — waschfest 167 — wo 89 — zu Hause/zuhause 54	

Unsere Mundarten

<i>F. Gysling</i> : Was sichst du aber ein drum in dem aug dynes brueders? grüezi 96 — Maiser 160	9
---	---

Mundarten und Hochdeutsch, Schweizer Hochdeutsch

(C. Grosgrurin:) Nicht alle können Schweizerdeutsch!	167
H. Trümpy: Problematische Schriftsprache vor 110 Jahren	149

Die Sprachen in der Schweiz

R. Bernhard: Die Sprache und der Aufbau schweizerischer Gemeinwesen	33
R. Bernhard: Soll das Deutschwallis französisch durchsetzt werden?	145
A. Bertschy: Die Freiburger Sprachencharta	134
Der Papst fordert zur sprachlichen Assimilierung auf (AHS)	12
Gurin in Not (AHS)	177
Ortsnamen auf Wegweisern	31
Graber oder Grabèr?	91
Nachrichten aus dem Oberwallis	181
Verschiedenes	27. 28. 155

Das Deutsche und die Sprachen in der Welt

G. Dentinger: Sprachenprobleme im deutschsprachigen Elsaß-Lothringen	65
A. Hamburger: Neue deutsche einflüsse auf die skandinavischen sprachen	84
L. Spuler: Warum Amerikaner mehr Deutsch lernen sollen	80
Weltverein zur Erhaltung gefährdeter Sprachen und Kulturen	30
Deutsch in aller Welt	58. 184

Neue Bücher

<i>Fernau-Horn</i> : Die Sprechneurosen 29 — <i>Lindner</i> : Einführung in die experi- mentelle Phonetik 28 — <i>Penzl</i> : Geschichtliche deutsche Lautlehre 126 — <i>Polenz</i> : Geschichte der deutschen Sprache 126 — s git numen eis Bärn 183 — <i>Schäuuffele</i> : Deutsch, dütsch und andere schwere Sprachen 158 — <i>Schwarzenbach</i> : Die Stellung der Mundart in der deutschsprachigen Schweiz 161 — <i>Seibicke</i> : Wie schreibt man gutes Deutsch? 156 — <i>Siebs</i> : Deutsche Aussprache 6 — <i>Villiger</i> : Gutes Deutsch 157 — <i>Winkler</i> : Deutsche Sprech- kunde und Sprecherziehung 93 Zur Besprechung eingesandte Bücher	183
--	-----

Blick in Zeitschriften

Sprachdienst 94 — Muttersprache 95 — Sprachpflege 184

Persönliches

H. Sommer: Zum Gedenken an Ernst Schürch (1875—1960)	1
Kleiner Nachtrag dazu	91
Johann Wilhelm Mannhardt zum Gedenken (R. N.)	175
Prof. Dr. Robert Durrer zum 80. Geburtstag	188
Otto Berger †	189
Paul Lang †	159

Aus dem Sprachverein

Jahresbericht des Obmanns für 1969	23
Die Jahresversammlung des DSSV am 14./15. März in Basel	61
Vorstandsgeschäfte	188
Verschiedene Mitteilungen	23. 29. 55. 89. 178
Die westdeutsche Gesellschaft für deutsche Sprache 1969	154